



01

01 Simon Koster im Kampf mit einem neuen Segel.



## «Ich bin zufrieden!»

Das Roesti Sailing Team nahm «marina.ch» im Juli mit auf eine Trainingsfahrt vor Lorient. Die Cracks testeten dabei verschiedene Kombinationen der insgesamt acht Segel an Bord ihrer Rennyacht «banque du léman».

Tania Lienhard | Franziska Senn, lit

Lange sieht es nicht segelfreundlich aus für das geplante Wochenende in Lorient: Die Wetterprognosen sagen nur wenig Wind voraus – jedenfalls bei Tageslicht. Da hat das Roesti Sailing Team eine Idee: Um die Mitfahrt von «marina.ch» auf ihrer banque du léman durchführen zu können, sollte es halt einen Nachtschlag geben. «Wir machen gegen Abend die Leinen los, geniessen den Sonnenuntergang auf dem Atlantik und segeln dann, wenn der Wind aufkommt, so richtig los», schlägt Valentin Gautier vor.

Als er schliesslich als erster zum Treffpunkt kommt, ist bereits 19 Uhr. Die Sonne taucht den Hafen «La Base», in dem auch andere Segelprofis, wie zum Beispiel Alan Roura, ihre Rennyachten vertäuen, in ein schönes, mildes Licht. Zielstrebig geht der Genfer voran zu ihrer Box, einer Art Garage mit vielen Stauräumen. Nun trifft auch Simon Koster ein. Die beiden besprechen kurz, was sie mitnehmen wollen. Zurück bei der banque du léman ist Justine Mettraux schon daran, das Boot für die Trainingsfahrt vorzubereiten. Die Genferin, die seit vielen Jahren in Lorient lebt, segelt heuer regelmässig mit dem Roesti Sailing Team. Was für eine Freude, gleich mit allen dreien an Bord sein zu dürfen!

### Neue Herausforderungen

Nach der langen Coronapause und der Absage ihres Hauptsaisonziels, der Transat Québec – St. Malo, sind die drei froh, wieder eine Perspektive zu haben: «Wir bereiten uns intensiv



- 01 marina.ch an der Pinne mit einer entspannten Justine Mettraux daneben. Die Genferin ist in diesem Jahr des Öfteren mit dem Roesti Sailing Team unterwegs – so auch beim Rekordversuch um die Britischen Inseln.
- 02, 03 Es braucht viel Einsatz, um vier Segel zu hissen.
- 04 Valentin Gautier beim Vorbereiten der banque du léman auf den Trainingsschlag.



### Neuer Rekord geglückt

Kurz nach dem Besuch von «marina.ch» erlitt die banque du léman einen Motorschaden. Das Roesti Sailing Team und Justine Mettraux, die bereits nach Cherbourg gereist waren, um den Rekord anzugehen, mussten zurück nach Lorient, um die Rennyacht auszuwassern. Die Enttäuschung war gross. Ende August unterboten Gautier, Koster und Mettraux dann aber den Rekord von Ian Lipinski um die Britischen Inseln um beinahe 12 Stunden.

auf den Rekordversuch um die Britischen Inseln vor», erzählt Simon Koster. Am Vortag erst sei dieser Rekord gebrochen worden – von keinem Geringeren als Klassenkonkurrent Ian Lipinski. «Wir haben ihn noch nicht persönlich gesprochen, werden das aber nachholen», lacht der Zürcher und zeigt damit, dass Gegner auch zusammenarbeiten können. Ein gutes Wetterfenster spielt bei ihrem Unterfangen natürlich eine speziell grosse Rolle. «Wir brauchen auch bei den Shetland-Inseln oben hervorragende Bedingungen», sagt Koster.

Das Roesti Sailing Team suchte nach einer Möglichkeit, seine banque du léman wieder einmal wettkampfmässig zu testen und gleichzeitig die Sponsoren zu präsentieren. Denn die meisten Regatten im ersten Halbjahr wurden abgesagt, die nächste geplante Herausforderung wird das Normandy Channel Race im November sein. Deswegen die «Round Britain»: «Es gäbe noch weitere Rekorde, die wir angreifen könnten. Aber die sind allesamt etwas zu kurz für unseren Geschmack», so Koster.

#### Gute Performance

Die Sonne geht langsam unter und es frischt auf. Die Schweizer machen sich daran, verschiedene Segel auszuprobieren. «Es ist das erste Mal, dass wir neben dem Grossegel drei weitere gleichzeitig hochgezogen haben», sagt Valentin Gautier. Die banque du léman beginnt zu krängen, der Wind pfeift durch Haut und Haar und die Rennyacht nimmt

beachtlich Geschwindigkeit auf. Die drei scheinen schon ziemlich gut miteinander zu harmonieren – obwohl Justine Mettraux noch nicht so lange mit dem Roesti Sailing Team segelt. Sie ist sich gewohnt, auf fremden Booten mitanzupacken und weiss, dass sie zum Steuern der verschiedenen Rennyachten jedes Mal aufs Neue ein Gefühl fürs Boot entwickeln muss. Immer wieder besprechen Gautier, Koster und Mettraux, wie sie ein Manöver an Bord anders, besser machen könnten. Dennoch verstehen sie sich meist wortlos. «Wir segeln oft nach den Instrumenten. Auf Grund unserer Erfahrungen wissen wir, wo das Limit der banque du léman liegt. So können wir zumindest theoretisch bestimmen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Segeln unsere Yacht welche Topleistung bringen kann. Schaffen wir es aus irgendeinem Grund nicht, an das Limit heranzukommen, müssen wir den Fehler suchen», erklärt Koster ihr Vorgehen.

Es herrscht gute Stimmung an Bord, auf der Höhe von Quiberon wendet das Team und dreht den Bug Richtung Lorient. Gautier blickt zu den vier Segeln, die für ordentlich Tempo sorgen. «Ich bin zufrieden!», lacht der Genfer. 🦋

[www.roestisailingteam.ch](http://www.roestisailingteam.ch)

**Die drei scheinen schon gut miteinander zu harmonieren.**

marina.ch  
Ralligweg 10  
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31  
[marina@marina.ch](mailto:marina@marina.ch)  
[www.marina.ch](http://www.marina.ch)

Tel. Abodienst:  
031 300 62 56